

Tages-Anzeiger online, Zürich, 27. April 2016

Nationalrat will Verdingkindern 25'000 Franken bezahlen

Mit 66 Kommentaren

URL:<http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/verdingkinder-sollen-rund-25-000-franken-erhalten/story/31278993#mostPopularComment>

Stand: 27. April 2016

Tages-Anzeiger

Nationalrat will Verdingkindern 25'000 Franken bezahlen

Die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen sollen mit insgesamt 300 Millionen Franken entschädigt werden – 200 Millionen weniger als gefordert.



Der Bund schätzt die Zahl der noch lebenden Anspruchsberechtigten auf 12'000 bis 15'000: Betroffene diskutieren mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga in Bern. (11. April 2013)

Bild: Peter Klaunzer

Ehemalige **Verdingkinder** und andere Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen sollen 20'000 bis 25'000 Franken erhalten. Der Nationalrat hat dem indirekten Gegenvorschlag zur Wiedergutmachungsinitiative heute deutlich zugestimmt.

Nach einer emotionalen Debatte hat sich der Nationalrat mit 143 zu 26 Stimmen bei 13 Enthaltungen für ein Gesetz ausgesprochen, das die Zahlungen ermöglicht. Ja sagte er auch zum Bundesbeschluss über die Finanzierung. Die Volksinitiative lehnte der Rat stillschweigend ab.

Nun muss noch der Ständerat entscheiden. Die Initianten haben in Aussicht gestellt, das Volksbegehren zurückzuziehen, sollte der Gegenvorschlag von beiden Räten angenommen werden. Mit dem Gesetz könnte den betroffenen Menschen schneller geholfen werden als mit der Initiative, hiess es im Nationalrat. Das sei angesichts des Alters vieler Opfer wichtig.

Insgesamt 300 Millionen Franken

Die Wiedergutmachungsinitiative verlangt Zahlungen im Umfang von 500 Millionen Franken. Die Höhe der Wiedergutmachung soll sich nach dem erlittenen Unrecht richten. Mit dem Gegenvorschlag stünden 300 Millionen Franken zur Verfügung, und alle Opfer würden den gleichen Betrag erhalten - wie viel genau, hängt von der Anzahl der bewilligten Gesuche ab.

Den tieferen Gesamtbetrag begründet der Bundesrat damit, dass er von einer tieferen Opferzahl ausgeht als die Initianten. Der Bund schätzt die Zahl der noch lebenden Anspruchsberechtigten auf 12'000 bis 15'000. Damit würde jedes Opfer 20'000 bis 25'000 Franken erhalten. Der Nationalrat will die Leistung auf 25'000 Franken begrenzen.

Folgen mildern

Justizministerin Simonetta Sommaruga stellte am Ende der Beratungen fest, das Thema verdiene die volle Aufmerksamkeit. «Wir dürfen nicht aufhören, uns zu vergegenwärtigen, was Jahrzehnte lang in unserem Land möglich war», sagte sie. Die Geschichte der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen sei eine Geschichte der Armut, der Ausgrenzung und Diskriminierung.

«Die Geschichte können wir nicht korrigieren», sagte Sommaruga. Es gehe auch nicht darum, die damaligen Geschehnisse aus heutiger Sicht zu verurteilen. Aber der Staat könne der besonderen Situation der Opfer

Rechnung tragen. Er könne das erlittene Unrecht anerkennen und die heute noch spürbaren Folgen mildern.

Kartoffelschalen gegessen

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen waren in der Schweiz bis 1981 angeordnet worden. Zehntausende von Kindern und Jugendlichen wurden an Bauernhöfe verdingt oder in Heimen platziert, viele wurden misshandelt oder missbraucht. Menschen wurden zwangssterilisiert, für Medikamentenversuche eingesetzt oder ohne Gerichtsurteil weggesperrt.

Die Rednerinnen und Redner im Nationalrat zeigten sich erschüttert. Manche berichteten von Begegnungen mit Opfern, andere von betroffenen Familienangehörigen - Beat Flach (GLP/AG) etwa von seiner Grossmutter, die als Verdingkind bei den Schweinen schlafen musste und Kartoffelschalen zu essen bekam, Matthias Aebischer (SP/BE) von seinem Grossvater, der fast täglich geschlagen wurde.

Schockierende Berichte

Die Erfahrungsberichte seien schockierend, stellte Roberto Schmidt (CVP/VS) im Namen der Kommission fest. Das helfe den Betroffenen aber nicht. Das psychische und physische Leid habe ihr Leben geprägt. «Wir müssen und wollen das grosse Unrecht, das diese Menschen erlitten haben, anerkennen und wenigstens teilweise wieder gutmachen.»

Gegen finanzielle Leistungen für die Opfer stellten sich ein Teil der SVP-Fraktion. Zahlungen wären nur gerechtfertigt, wenn die staatlichen Handlungen dem damaligen Recht widersprochen hätten, argumentierten die Gegner. Allerdings wären die Taten in diesem Fall verjährt.

Nicht über Vorfahren urteilen

«Wir dürfen nicht einfach Geld verteilen, weil uns gerade der Sinn danach steht oder weil mit Filmen, Büchern und durch Medien ein öffentlicher Druck aufgebaut wurde», sagte Claudio Zanetti (SVP/ZH). Hans-Ueli Vogt (SVP/ZH) warnte davor, den Stab über die Vorfahren zu

brechen. «Dereinst werden Menschen, für das, was wir heute tun und lassen, Wiedergutmachung verlangen.»

Die Befürworter widersprachen: Es gehe nicht um Handlungen, die früher akzeptiert gewesen seien und heute als unangemessen gälten, sagte Karl Vogler (CVP/OW). Zu einem grossen Teil gehe es um strafrechtlich relevante Taten wie sexuellen Missbrauch.

Im Lauf der letzten Jahre hatte es erste Schritte zur Rehabilitierung der Opfer gegeben. Auch wurde ein Soforthilfefonds eingerichtet für jene, die sich in einer Notlage befinden. 950 Opfer erhielten Geld, durchschnittlich 7300 Franken pro Person. Ferner leiteten die Behörden eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen ein. (sep/sda)

(Erstellt: 27.04.2016, 09:03 Uhr)

66 Kommentare

- **Christoph Buser vor 23 Min.**

Viele sind schon verstorben. Das von Behörden mit verursachte Leid war gross und umfassend für die Opfer. CHF 20'000.- bis 25'000.- ist eine sehr bescheidene (beschämende) Summe für ein so reiches Land wie die Schweiz. erlittenes Unrecht kann auch nur schwer finanziell abgegolten werden eine Kürzung finde ich jedoch sehr blamabel für unsere sogenannte Demokratie, wenn behördlich ausgelebtes Unrecht nicht grosszügig abgegolten wird - die betroffenen waren teilweise das ganze Leben mit den Konsequenzen (keine Bildung/keine Renten usw.) gezeichnet. Herr und Frau Parlamentarier schämen sie sich für Ihren Geiz in diesem Fall...

[Empfehlen \(3\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Joe Fantic vor 40 Min.**

Von irgendwo her muss ja das Geld für die Entschädigungen der armen Baulandbauern kommen. Wieso soll man nicht die Entschädigungen der "Bauernopfer" kürzen? Das liegt doch auf der Hand, die wurden das ganze Leben über den Tisch gezogen, zuerst von den Bauern und jetzt von SVP und FDP Politikern. Schande!

[Empfehlen \(7\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ralph Geh vor 1 Std.**

Hans-Ueli Vogt (SVP/ZH) warnte davor, den Stab über die Vorfahren zu brechen. «Dereinst werden Menschen, für das, was wir heute tun und lassen, Wiedergutmachung verlangen.» - Ich hoffe doch sehr, dass sich Vogt dessen bei seiner täglichen Arbeit im Nationalrat bewusst ist, und verantwortungsvolle Entscheide trifft. Mit dieser Weisheit zumindest hätte es Vogt im Bundesrat weit gebracht. Im Zusammenhang mit diesem traurigen Thema der modernen Sklaverei ist sein Votum aber untragbar.

[Empfehlen \(11\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ralph Geh vor 1 Std.**

«Wir dürfen nicht einfach Geld verteilen, weil uns gerade der Sinn danach steht oder weil mit Filmen, Büchern und durch Medien ein öffentlicher Druck aufgebaut wurde», sagte Claudio Zanetti (SVP/ZH). - Steuervergünstigungen, lieber Zanetti, gehört auch zur einfachem Geldverteilung! Die SVP ist bekannt dafür, da nicht gerade knausrig zu sein, wenn es sich selber oder ihrer Klientel zugute kommt.

[Empfehlen \(14\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **maja naef vor 1 Std.**

Im nachhinein kann man leider nichts mehr verändern, darum ist es so wichtig, dass heute genau hingeschaut wird. Schönreden bei Fehler und die nötigen Veränderungen nicht einleiten muss sofort bereinigt werden, wenn nötig auch mit entsprechenden Entlassungen.

[Empfehlen \(3\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Meinrad Inglin vor 1 Std.**

Ich bin strikte dagegen, dass ein paar Politiker die heutigen Steuerzahler dazu verpflichten wollen, angebliches Unrecht aus dem letzten Jahrhundert mit Steuergeldern abzugelten. Keiner wagt es, öffentlich Einwände anzubringen, denn jeder, der nicht lauthals für eine finanzielle Entschädigung schreit, wird öffentlich gesteinigt und an den Medienpranger gestellt. Die Linken haben das Thema "Verdingkinder" so besetzt und instrumentalisiert und total vermint, dass keiner es wagt, auch nur zu mucken.

Die Linken machen wie üblich politische Geschäfte mit der Moralkeule und mit systemischer Angstmacherei. Jeder behauptete Fall muss gesondert betrachtet werden, und wo Unrecht - zum damaligen Rechtsverständnis - geschah, müssen die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

[Empfehlen \(5\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **adam gretener vor 23 Min.**

Zum Glück ist die anständige Schweiz schon weiter als Sie es sind.

[Empfehlen \(5\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Christian Eiholzer vor 1 Std.**

Einzig ein paar SVPLer sind noch bei Trost...

Natürlich ist es eine Schande was gewissen Verdingkindern angetan wurde.

Nun aber mit der Giesskanne einfach ein paar hundert Millionen verteilen, ist keine Lösung.

Weder werden wir damit dem Einzelfall gerecht, noch ist es Aufgabe der heutigen Steuerzahler dafür zu bluten.

[Empfehlen \(3\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ulrich Heimberg vor 1 Std.**

SVP und Bauernverband stellen sich noch immer hinter die damaligen Täter und verraten und verspotten damit die vielen Opfer, welche zum grössten Teil auf Landwirtschaftsbetrieben "versklavt" leben (vegetieren) mussten.

Landeskirchen und Bauern haben aus dieser Zeit grosse Schuld auf sich geladen und müssten endlich dafür gerade stehen.

Der Bauernverband möchte aus seiner Täter-/ eine Opferrolle konstruieren.

Ich habe in meiner Jugend einige Verdingkinder gekannt, weiss deshalb wie sie ausgenutzt, drangsaliert, geschlagen wurden und unter widrigsten, menschenunwürdigen Verhältnissen ein kümmerliches Dasein fristeten.

Wer an die wenigen Überlebenden keine minimale Wiedergutmachung leisten will, hat in Bundesbern nichts verloren und soll zurücktreten.

Grosse Schande "Volchspartei" !

[Empfehlen \(21\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Roman Brüllmann vor 2 Std.**

Für Verdingkinder nur 300 Millionen, ist eine Schande. Ich hoffe das diese Millionen von Bauernverband und Kirche finanziert werden und nicht vom Steuerzahler.

[Empfehlen \(32\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Karl von Bruck vor 1 Std.**

Wenn man sich an der Urne verwaehlt, kann man leider nicht den Politiker wie beim Telefon den Hoerer aufhaengen. Und haben diese Politiker Sklaverei befoerdert oder auch nur geduldet, muss immer der Steuerzahler blechen. Es ist dann Sache des Staates und nicht der Opfer, auf die Taeter Rueckgriff zu nehmen, wenn er diese noch nicht in den Hafen der Verjaehrung davor beguenstigt hat....

[Empfehlen \(1\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **marina christiane vor 23 Min.**

ich denke schon, dass auch vorher gelindert wurde-siehe kollekte für verdingkinder-. es geht jetzt einfach darum, dass die "betroffenen" mal alleine

im mittelpunkt stehen..ohne eine partei od kirche. nach wie vor gilt immer noch..tue gutes und sprich NICHT darüber...sie und andere, werden sicher auch dem einen od anderen unter die arme greifen, wenn ihm unrecht geschieht od in not ist.

[Empfehlen \(0\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Pius Tschirky vor 2 Std.**

Nicht nur die Bauern waren schuld, sondern auch die Behörden selber. Gab offenbar damals noch keine KESB!

[Empfehlen \(10\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Pius Tschirky vor 2 Std.**

War auch lange anderer Meinung, bis mir der Film "Lina" die Augen wohl geöffnet hat. Obwohl es sicherlich keine einfache Zeit war, kann ich immer noch nicht verstehen, dass man solche Menschen total fertig machen konnte und das in der Schweiz! :-)

[Empfehlen \(13\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **R. Gut vor 2 Std.**

Dass es für ein Land auch ein "Zuviel" des Ausnützens gibt, wird die Schweiz in den nächsten Jahren mit den in der Traufe stehengelassenen 50+ Ausgesteuerten erfahren. Die Wahrheit mag gar jahrhundertlang unter Unrat verborgen sein, aber früher oder später wird es sich zeigen. Die Wahrheit ist unzerstörbar!

[Empfehlen \(9\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ike Conix vor 2 Std.**

Die Aussage von Hans-Ueli Vogt - «dereinst werden Menschen, für das, was wir heute tun und lassen, Wiedergutmachung verlangen» - war vermutlich nicht so gemeint. Wenn sie aber vermehrt dazu führt, dass die Parteien und nicht zuletzt seine, sich ihre Politik zweimal überlegen, kann das absolut nichts schaden. Jedenfalls spricht gerade seine Partei immer wieder von "Selbstverantwortung".

[Empfehlen \(18\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Patrik Peter vor 54 Min.**

Ja lieber Herr Conix, wie war den diese Aussage den gedacht? Herr Vogt ist Profax, daher nehme ich seine Wortwahl 1:1. Möchten Sie jetzt wirklich eine semantische Diskussion beginnen, um damit das unsägliche leid der zwangssterilisierten zu vernebeln? Können Sie sich überhaupt im Ansatz vorstellen, was es heisst, als gesunder Mensch vom Staat gezwungen zu werden sich zu sterilisieren, Herr Conix?

[Empfehlen \(1\) MeldenTeilenAntworten](#)

- **Frank Zuffnik vor 2 Std.**

Entschädigungen und Geschenke sind halt nicht dasselbe. Mal abgesehen davon, dass auch 500 Millionen ziemlich wenig gewesen wäre, das muss man sich ja mal auf der Zunge zergehen lassen: Wir schenken den Bauern als Ausnutzer der Verdingkinder 400 Millionen an Steuerzahlungen fuer Landverkaeufe und kuerzen dafuer die Entschädigungen fuer Verdingkinder, die solche Steuern natuerlich zahlen muessen, um 300 Millionen. Ich weiss ja nicht wie es anderen geht, aber ich find das nichtmal mehr peinlich. Das ist doch nur noch armselig.

[Empfehlen \(42\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Hansruedi Balschbacher vor 2 Std.**

"Gegen finanzielle Leistungen für die Opfer stellten sich ein Teil der SVP-Fraktion."

Wen wunderts!?

Teile der SVP Vertreter und erst recht deren Anhänger würden heute jederzeit ähnliche Massnahmen gegen die "sogennanten Flüchtlinge" gut heissen.

Wetten?

[Empfehlen \(36\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Monique Schweizer vor 2 Std.**

Im 19. und frühen 20. Jahrhundert hat man vielen Armengenössigen in der CH etwas Geld gegeben für die Schifffahrt nach Uebersee und sie sollen dort schauen wie sie zurechtkommen - hauptsache sie kommen nicht mehr zurück und kosten nix mehr.

Als dies nach WKII nicht mehr funktionierte hat man vielen Armen die Kinder weggenommen und diese dann sklavenartig ausgebeutet!

CH Geschichte zum schämen!!

[Empfehlen \(30\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Max Kuhn vor 1 Std.**

Und heute ist es tatsächlich besser? Oder einfach nur mit einer schöneren Fassade?

[Empfehlen \(2\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Patrik Peter vor 2 Std.**

Wunderbar: Die Bauern kriegen einfach mal so 400 Mio. nachgeworfen. Menschen die von den Bauern verdingt / versklavt und zwangssterilisiert wurden läppische 300 Mio. Ich bin sprachlos.

[Empfehlen \(52\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Beat Matter vor 3 Std.**

es scheint mir als ob die SVP "Täterschutz" betreiben würde...

man sollte die SVP mal auf diese frivolität aufmerksam machen...

[Empfehlen \(61\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Walter Winkler vor 2 Std.**

Die "Buebetrickli"-Partei weis davon und findet es richtig.

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Urs Kym vor 1 Std.**

Gerechterweise muss man schon erwähnen, dass die heutigen Bauern nicht mit den damaligen Profiteuren der Verdingkinder-Haltung identisch sind. Auch bei den Bauern ist Sippenhaft oder hier besser "Ständehaftung" nicht zulässig.

[Empfehlen \(2\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **Benno Jakob vor 3 Std.**

Immer die gleichen unpassenden Argumente (Vorfahren nicht verurteilen, Rechtsansprüche folgender Generationen...), wie sie jetzt die SVP Minderheit vorbringt.

Es ist schon beschämend genug, dass es immer so lange geht (Nachrichtenlose Vermögen, Grüninger, Spanienkämpfer...), bis die Massnahmen, wenn überhaupt, in die Wege geleitet werden. Wenn man lange genug wartet, löst sich das "Problem" ja auch fast von selbst. Und wenn dan endlich eine Lösung vorliegt, wird sie von unmöglichen Parlamentariern bekämpft. Einfach nur widerlich. Aber freuen wir uns, dass für die grosse Mehrheit des Parlaments Empathie kein Fremdwort ist.

[Empfehlen \(30\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Urs Kym vor 1 Std.**

Offenbar gehört auch das zu den "Schweizer Werten", deren Erhalt die SVP so vehement vertritt.

[Empfehlen \(4\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

• **hans keller vor 3 Std.**

Meine Grosse Eltern waren beide Verdingkinder im Emmental und sind leider schon längst verstorben. Man hat dieses Leid -analog der Asbestproblematik- solange vor sich hergeschoben bis der grösste Teil verstorben ist und somit kein Anspruch mehr vorliegt. Das ist ein Hohn für alle bereits Verstorbenen Verdingkinder und zeigt den Umgang der Schweiz mit der eigenen Bevölkerung.

[Empfehlen \(50\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **marina christiane vor 2 Std.**

das stimmt...aber div haben gas gegeben..es gab auch ein leidensweg der schwabenkinder (bitterarm waren die berggebiete)..im übrigen, könnte man auch einen obulus an die altersheime für knechte und mägde errichten.

[Empfehlen \(3\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Hansruedi Balschbacher vor 1 Std.**

Nicht nur den Umgang der Schweiz mit der eigenen Bevölkerung, aber auch den Umgang der Schweiz mit der eigenen Vergangenheit.

[Empfehlen \(5\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

• **Alfred Bosshard vor 3 Std.**

Wenn Fluri seine Initiative zurückziehe, dann stehen 300 Mio (schon) 2018 zur Verfügung sonst 300 oder 500 Mio erst 2022. Absolut armseliges Parlament, das Geld nicht sofort zur Verfügung zu stellen (es hat aus 2015 2300 Mio Überschuss). Wen möchte man noch sterben lassen bis dahin? Herr Fluri, wenn Sie nach dieser jämmerlichen Erfahrung nochmals mögen, starten Sie eine Initiative zur Beschleunigung der Vorlagen im Parlament, z.B. max 1 Session.

[Empfehlen \(28\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

• **Monique Schweizer vor 3 Std.**

Früher hatte unsere SVP resp. deren Vorgängerpartei der BGB die Verdingkinder zum ausbeuten auf ihren Bauernhöfen und heute sind es Asylbewerber und Billigstarbeiter aus Süd- und Osteuropa.

Wenn's ums skrupellose Ausbeuten des Menschen durch den Bauern und Gewerbler geht sind unsere Subventionsgrossemphänger immer zuvorderst mit dabei - nur beim zahlen drücken sie sich regelmässig!

[Empfehlen \(51\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Alain Burky vor 1 Std.**

@Monique Schweizer: Es traf auch, wegen noch nicht vorhandener Sozialwerke, - viele. Ob als Verdingkinder oder als Armengenössige, oder auch als Kinder der Landstrasse (damalige Pro Juventute). So auch meine Mutter dazumals, als Tochter eines allzufrüh verstorbenen Gewerbblers. (Grossmutter als Witwe mit 4 Kindern). Meinen Vater als ältester Bueb seiner Familie als Verdingbueb. So weiss ich es.

[Empfehlen \(2\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

• **Bea Habegger vor 3 Std.**

Eigenartig, viele Kommentarschreiber/Innen wettern gegen Bauern und SVP, aber kaum jemand gegen die Behörden, welche diese Massnahmen anordneten. Damals wie heute (KESB) Behörden sind geschützt, statt Kinder und Familien.

[Empfehlen \(22\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **adam gretener vor 3 Std.**

Erweiterten Kinderschutz ablehnen, Zahlungen an dir Verdingten blockieren, 400 Mio. Geschenk an Grossbauern. Frau Habegger, früher sassen die Grossbauern in den Dörfern immer im Gemeinderat und haben dich die Verdingkinder - zusammen mit dem Pfaffen - gleich selbst zugeteilt.

[Empfehlen \(47\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Benno Jakob vor 2 Std.**

Ja klar, schon gäbig dass immer die Behörden schuld sind. Schuld sind alle Beteiligten. Und die Bauern sind nicht gezwungen worden, die Kinder auf abscheuliche Art zu massregeln.

[Empfehlen \(28\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Patrik Peter vor 2 Std.**

Und wer war den im Dorf der Herr über das Geld und wusste alles besser? Der Käser, der Metzger und der Wirt, zeitgleich gerne auch ein BGB'ler (heute SVP)

[Empfehlen \(25\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Walter Winkler vor 2 Std.**

Deshalb ist auch der Bund in der Pflicht und nicht die "Bauern". Das wettern gegen die SVP ist verständlich, beinahe die einzige Partei die gegen eine Wiedergutmachung ist.

Was einigen auch nicht klar ist, die KESB ist im Prinzip immer noch die alte Vormundschaftsbehörde geblieben.

[Empfehlen \(8\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

○ **Bea Habegger vor 2 Std.**

"Erweiterten Kinderschutz ablehnen", adam gretner, schön wäre es, wenn Kinder und Erwachsene geschützt würden, nach all dem längst bekannten Leid. Wenn man sieht was die sozialistische KESB landesweit veranstaltet, entgegen der Bundesverfassung, ist diese wie GEF etc. weiter von Kinder und ErwachsenenSCHUTZ entfernt, als man es früher jemals war. KESB in derzeitiger Form gilt es strikte abzulehnen, sonst müssen künftige Generationen Wiedergutmachungen der heutigen Machenschaften auch wieder aufarbeiten/bezahlen! KESB und Co. haben weniger als gar nichts gelernt vom Leid vergangener Zeit. Las but not least KESB ist federführend in SP-BR-Berset-Händen. BR Berset hat leider im Sozial- und Gesundheitswesen in etwa die selben Missstände wie Sommaruga in der Asylindustrie herangewirtschaftet.

[Empfehlen \(2\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **adam gretener vor 1 Std.**

Ich kann nur gähnen, so langweilen mich ihre Verdrehungen von Tatsachen. Die KESB wurde durch Blocher höchstpersönlich durchgeboxt. Und jetzt halten Sie sich fest. Es ist das einzige, was richtig gemacht hat. Die Vormundschaftsbehörde gehört nicht in die Hände von irgendwelchen Dorfkönigen, zu viel Missbrauch wurde da getrieben.

[Empfehlen \(3\)](#) [MeldenTeilen](#)

- **Susanne Stünzi vor 2 Std.**

Gretener: Um am Wochenende hat der Bauer dann dem Pfaffen ab und zu mal einen Verdingbuben ausgeliehen, damit der sich etwas verlustieren konnte mit dem armen Kind!!

[Empfehlen \(13\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Reto Brunner vor 3 Std.**

Die Bauern müssten ihre direkt Zahlungen vom Bund gleich den Verdingkinder oder deren Nachkommen zukommen lassen.

[Empfehlen \(27\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Reto Gächter vor 3 Std.**

Passt doch zu der Nachricht Kinderschutz nicht ausweiten und 400 Mio Geschenk an Bauern. Bürgerliche Politik in Reinkultur.

[Empfehlen \(52\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Felix Hauser vor 3 Std.**

Absolut beschämend. Geld darf hier überhaupt keine Rolle spielen, was diesen Leuten angetan wurde ist schlicht ein Verbrechen und die Schweiz ist hier in der Verantwortung. Ich bezahle sehr viele Steuern, ein guter Teil davon wird sinnlos verschwendet (man denke nur an all die Projekt-Flops im VBS oder die gigantischen Subventionen für Grossbauern). Wenn jemand sparen will, dann gefälligst dort.

[Empfehlen \(37\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ralph Geh vor 4 Std.**

Mein Gott! Wenn ich die Argumente der SVP-Minderheit lese, dann kommt mir das kalte Grauen angesichts solcher kleingeistiger und moralisch verwerflicher Argumente. Ausgerechnet hier quälen die Sprecher das Recht, wie wenn es damals rechtens gewesen wäre, Menschen in eine solche Zwangslage zu bringen. Irgendwo sollte man im Bundeshaus eine Schäm-di-Ecke einrichten.

[Empfehlen \(58\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **fritz odermatt vor 3 Std.**

ja, genau. man sollte mal deren klientell den suventionshahnen zu machen!
milliarden jedes jahr in marotten bauern, tourismus u.a. hobbies.
wann endlich kommt eine volksinitiative, wo man diesen leerlauf abschafft??

[Empfehlen \(21\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **fritz odermatt vor 4 Std.**

was für eine schande für die schweiz! mein grossvater war verdingsbub und musste in den 20ziger jahren von seinem bauer nach italien flüchten, total ausgehungert und zusammengeschlagen!

wo ist der anteil von den bauern, die diese kinder nur ausgenutzt und kaputt gemacht haben??

es gibt keinen grund stolz darauf zu sein, schweizer zu sein!

[Empfehlen \(68\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Daniel Fässler vor 4 Std.**

Wie Grosszügig. 25000 Fränkli für jahrzentelanges Leiden. Ich bin ja so stolz auf die gerechte und reiche Schweiz.

[Empfehlen \(63\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Karl von Bruck vor 2 Std.**

Macht bei einem 12-Studentag Zwangsarbeit und Zwangssex rund um den Kalender waehrend 15 Jahren 65'745 Stunden, oder bei einer "maximalen" Betrinkingeldung von 25'000 Fraenkli 26 Raeeppli pro Stunde.... Noch schaebiger gehts nuemmer....

[Empfehlen \(19\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Marcel Ehrhard vor 4 Std.**

Die Rappenspaltermentalität 'wie können wir 200 Mio abzwacken' bei diesem Thema ist einfach lächerlich. Zwar macht etwas Geld das erfahrene Unrecht nicht weg ist aber als Geste und Einsicht zu verstehen. Eine Wiedergutmachung ist überfällig. P.s. bin vom Thema nicht betroffen.

[Empfehlen \(36\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Karl Krauser vor 4 Std.**

Klassiker. Den Bauern noch mehr Geld in den Hintern schieben - aber hier wird gespart. Ja, die SVP, die einzigschte Partei, wo noch für die kleinen Leute schaut! Und nun, SVPler, frönt wieder eurer Gehirnwäsche und kniet am Hausaltar vor eurem Heiligen nieder - auf dass er noch viel mehr Geld scheffle und an seine Kumpel verteile. Und dann könnt ihr wieder brav den bösen Linken die Schuld für alles geben. Die Milliardäre danken es euch mit immer höheren Gebühren und immer weiter reduzierten Leistungen.

[Empfehlen \(72\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Urs Baumann vor 4 Std.**

Es ist schon mehr als zynisch wie sich die SVP gegenüber diesem furchbaren Verbrechen gegenüber der Vergangenheit die diesen Kindern angetan wurde. 25000 Franken wäre eine kleine sehr kleine Genugtuung was an diesen Kindern verübt wurde.

Die Naziverbrecher redeten sich genau auch mit dem Argument heraus was damals rechtens war kann nicht falsch sein. GRAUENHAFT

[Empfehlen \(58\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **r. meier vor 4 Std.**

und die schuldigen lommen davon (pro juventute)

[Empfehlen \(30\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Ferdinand Luginbühl vor 4 Std.**

Und das kommt als Eilmeldung. Dabei sind die meisten schon gestorben. So lange mahlen die Mühlen, des Staates. Wenn man dem Staat etwas schuldet, dann sofort. Umgekehrt muss man lange warten.

[Empfehlen \(40\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **nico cazzetig vor 4 Std.**

schoenes armutszeugnis, aber geduld das was kommt wird die ach so tolle top-schweiz in die fruehe steinzeit spedieren. und hauptsache die justizm. hat kohle fuer ihre arme fluechtlinge

[Empfehlen \(18\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Walter Winkler vor 4 Std.**

...und die Subvention von Baulandverkauf im Umfang von 400 Mio.

[Empfehlen \(30\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Karl Krauser vor 4 Std.**

Es sind die Bürgerlichen und Rechten, die die Schweiz kaputtsparen wollen. Sie haben in der WAK eben weitere 4 Milliarden Steuergeschenke für Reiche, Bauern und Grosskonzerne beschlossen.

Cazzetig, Sie sollten dringend Ihre Realitätswahrnehmung neu justieren.

[Empfehlen \(41\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Walter Winkler vor 1 Std.**

@Karl Krauser. Nebenbei gesagt: 4 Milliarden pro Jahr nicht nur einmalig.

[Empfehlen \(5\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Walter Winkler vor 4 Std.**

Von wegen, man soll kein Geld bezahlen weil mit Geld der Schaden nicht beseitigt werden kann. Das kenne ich von Ärztehauptpflichtfällen. Da bekommt man auch kein Geld für schwerwiegende Körperverletzung.

[Empfehlen \(23\)](#) [MeldenTeilenAntworten](#)

- **Carlo von Ah vor 4 Std.**

Und der Beitrag der Landwirtschaft, die doch am meisten von den Verdingkindern profitiert hat?

[Empfehlen \(75\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)[Antworten](#)

○ **r. meier vor 4 Std.**

die Landwirte waren damals links

[Empfehlen \(10\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)[Antworten](#)

▪ **adam gretener vor 2 Std.**

Und woher haben Sie dieses Märchen?

[Empfehlen \(16\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)

▪ **Ralf Schrader vor 1 Std.**

1. Gab es niemals und gibt es keine Linken in der Schweiz, wird es nie geben
2. Sehe ich den Zusammenhang nicht.

[Empfehlen \(0\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)

• **Peter H. Singer vor 4 Std.**

Ein Teil der SVP die von den Rechtlosen oft profitiert haben, sollten sich schämen.

Gerade Vogt der von unseren Gesetzen gegen Ausschluss geschützt worden ist, sollte ganz ruhig sein ...

[Empfehlen \(46\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)[Antworten](#)

○ **Ferdinand Luginbühl vor 4 Std.**

@Peter H. Singer: Die SVP gab es zu dieser Zeit noch gar nicht. Immerhin die "BGB" (Bauer gegen Bauer). Vor allem waren es hingegen staatl. Organe.

[Empfehlen \(16\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)[Antworten](#)

▪ **Ulrich Heimberg vor 1 Std.**

Wo waren sie denn platziert, diese mehrheitlich armen, ausgenützten und schickanierten Verdingkinder, Herr Luginbühl ?

Täter in diesem Trauerspiel waren ja die "Pflegefamilien" (eigentlich kann ja von Pflege keine Rede sein), nicht in erster Linie die Behörden. Diese sind allerdings ihrer Kontroll-/ und Schutzpflicht nicht nachgekommen. Was übrigens auch von den Landeskirchen gesagt werden muss.

Daher ist ihre Sicht der Dinge und die Suche nach Verantwortung mehr als fragwürdig !

[Empfehlen \(3\)](#) [Melden](#)[Teilen](#)